

## B) Einblicke

Das JKG hat sich verändert. In Zeiten von Corona, unter den Anforderungen nach Distanz und Hygiene kann eine Schule, in der sich 1300 (ab September 1400) Schülerinnen und Schüler und ca. 100 Lehrkräfte auf unverändertem Raum in den drei Schulgebäuden (Hauptgebäude, Leichtbau und Campus) bewegen, nicht so aussehen und funktionieren wie bisher.

Seit dem 4. Mai haben wir eine Art Probelauf mit den beiden Jahrgängen der Kursstufe, die bis Pfingsten nur in ihren Haupt- und Prüfungsfächern unterrichtet werden. Dies sind ca. 200 Schülerinnen und Schüler, für die wir einen gesonderten Stundenplan erstellt haben, um den sehr konkreten Vorgaben aus dem Kultusministerium gerecht zu werden.

Wie in allen Lebensbereichen, gilt auch in der Schule das Abstandsgebot und die verstärkte Hygiene.



Schon beim Betreten des Schulgebäudes stehen **Desinfektionsmittelspender** bereit, die der Freundeskreis des JKG kurzfristig für uns als Schule bezahlt hat (ich wollte das Wort ‚gespendet‘ vermeiden, wobei dies natürlich inhaltlich der Fall ist).

Innerhalb des Hauptgebäudes gilt das Gebot, auf den Gängen möglichst rechts zu gehen, um hier Abstand von Entgegenkommenden zu halten. Ebenso empfehlen wir, auf den Gängen einen **Mundschutz** zu tragen, so wie es hier unser Elternbeiratsvorsitzender, Herr Prof. Oberschmidt, tut und wie es auch die meisten Lehrkräfte vorleben.

Bei den Eingängen konnten wir sinnvollerweise nur den Haupteingang im Hauptgebäude als **Einbahnstraße** gestalten, aber bei den Treppen gilt im Hauptgebäude überall die einheitliche Gehrichtung, die für alle gilt, für

Lehrerinnen und Lehrer, und auch für Schülerinnen und Schüler, die spät dran sind und meinen, es sei ja niemand da, der sie beim Brechen der Regel beobachtet. Was Hygiene und Abstände angeht, muss sich (im rein übertragenen Sinne!) jeder an die eigene Nase fassen. Natürlich werden wir verstärkte Aufsichten einführen, wenn wir wieder mehr und jüngere Schülerinnen und Schüler in der Schule haben, aber letztlich brauchen wir zusätzlich das Bewusstsein, dass Sauberkeit und Abstand in unser aller Interesse sind.

Wenn man das Gebäude betritt, erwarten einen also ungewohnte Anblicke, weil jede Treppe nur entweder ein Auf- oder ein Abgang ist. Im Leichtbau ist eine solche Regelung natürlich nicht möglich, weil es dort nur eine Treppe gibt. Auf dem Campus müssen wir im Rahmen der Umgestaltung noch schauen, ob die Trennung der beiden Treppen praktikabel ist, bei den Eingängen ist dies vermutlich nicht der Fall, ähnlich wie dies bei den beiden Zugängen zum Hauptgebäude von der Hofseite aus ist, die so weit auseinander liegen, dass man hier sogar nachvollziehen könnte, dass



jemand die Regel missachtete, weil es so extrem unpraktisch wäre. **Alle Regelungen, die wir verbindlich treffen, sollen auch für jeden umsetzbar sein** und wir erwarten auch, dass **alle sich daran halten**, weil wir sonst nicht verlässlich arbeiten und lernen können. Corona verunsichert und wir müssen Sicherheiten schaffen, die für alle gelten. Glücklicherweise hat in den vergangenen beiden Wochen niemand wiederholt, gravierend oder gar vorsätzlich so gegen die Hygiene- und Abstandsregeln verstoßen, dass es nötig gewesen wäre, ihm oder ihr Hausverbot zu erteilen, weil andere durch dieses Verhalten gefährdet würden. Ich würde mir wünschen, dass dies auch so bleibt.

Bislang werden die **Abstandsregeln** innerhalb der Schule in erfreulich hohem Maße eingehalten; auch wenn man immer wieder einmal kleine Gruppen beim engen Kuscheln auf den grünen Bänken im Gang oder bei der doppelten, bzw. schichtweisen Benutzung eines Stuhls sanft ermahnen muss. Im öffentlichen Raum in der Umgebung der Schule brechen die Abstandsregelungen dann aber oft zusammen. Hier kann eine nachhaltige Beeinflussung des Verhaltens nur gemeinsam gelingen.



Bislang haben wir den Campus noch nicht wieder geöffnet, weil wir die Kursstufe in Haupt- und Leichtbau versorgen konnten. Letztlich werden aber auch auf dem Campus die Klassenzimmer ähnlich aussehen wie überall, denn wir versuchen, allen verfügbaren **Unterrichtsraum mit Corona-konformen Abständen** bereitzustellen. Die Raumgröße gibt die Möglichkeiten vor, mit denen wir Unterricht durchführen können. Das heißt in einem Raum dürfen

nicht mehr Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden als mit 1,5 m Abstand einen Sitzplatz finden und noch genug Raum bleibt, damit die Lehrkraft vorne agieren kann. Alle Formen von Partner- oder Gruppenarbeiten müssen unterbleiben und auch der vertraute Gang durch das Klassenzimmer während der Stillarbeitsphasen mit der Möglichkeit, individuell zu unterstützen, bleibt uns Lehrkräften versagt.

Verstärkt wurde hingegen die **Reinigung der Oberflächen und der sanitären Anlagen**: Die Toiletten werden vormittags zusätzlich einmal gereinigt und bei Klassenwechsel werden von der gehenden Klasse alle benutzten Tische, Tür- und Fenstergriffe desinfiziert. Es besteht die Aufforderung, auf verstärkte Handhygiene und rücksichtsvolles Verhalten beim Niesen und Husten zu achten. Einen Mundschutz im Flur zu tragen, empfehlen wir dringend, im Unterricht ist es aber nicht sinnvoll und im Grunde auch nicht dem Maße notwendig, da hier ja automatisch für Abstand gesorgt ist.

